

Konzept ArboCityNet



© Fauser 2014



Erarbeitet im Rahmen des SUNWoods Projektes von:

Urs Mühlethaler, Bianca Baerlocher, Maren Kern, Anke Schütze, Regula Kolar und Andreas Bernasconi (Büro PAN AG Bern);

Mitwirkung und Genehmigung durch die Kerngruppe mit: Andréa Finger-Stich hepia Genève, Eva Lieberherr ETHZ, Ulf Zimmermann HS Rapperswil, Axel Heinrich ZHAW Wädenswil

Bern, 20.04.2015

Kontaktadresse:

Prof. Urs Mühlethaler
BFH-HAFL Waldwissenschaften
Länggasse 85
3052 Zollikofen

T +41 031 910 21 42

urs.muehlethaler@bfh.ch

info@arbocity.net

Realisiert mittels Anschubfinanzierung durch die Gebert Rüt Stiftung.

Ausgangslage – weshalb ArboCityNet eine Lücke füllt

Weltweit hält der Trend zur Urbanisierung an. In städtischen Zentren und ihren Agglomerationen nimmt die Bevölkerungszahl zu. Um eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten, ist eine gute Durchmischung von bebautem Raum und Grünflächen als Naherholungsraum die neue Herausforderung. Dies trifft auch in hohem Mass für die Schweiz zu, lebt doch über 70 Prozent der Bevölkerung in städtischen Verhältnissen. Für Bewohner/-innen einer Stadt werden Grünräume, wie Parkanlagen, öffentliche Gärten, Baumgruppen oder peri-urbane Wälder immer wichtiger, wie neue Trends zeigen. Vorzugsweise sind die genannten Grünräume in Gehdistanz erreichbar.

Verantwortliche für die Schaffung und den Unterhalt solcher Grünräume sehen sich mit vielen Herausforderungen und Chancen konfrontiert, beispielsweise:

- Übergeordnete gesellschaftliche Anforderungen, politische Rahmenbedingungen (z.B. Sparaufträge), Verfolgung von Biodiversitätsstrategien, das Erkennen und Bewerten von Ecosystem Services,
- Handfeste Probleme der Grünraumbewirtschaftung wie Alterung des Baumbestandes, Auswirkungen des Klimawandels, verdichtete Bauweise mit Folgen für den pflanzenverfügbaren Boden, Fragen rund um Umweltfaktoren, insbesondere Luftqualität, Lärm und Wasserhaushalt
- Lokale Aktionen und Partizipation, z.B. Aktivitäten im Rahmen der Agenda 21, Mitwirkungsmöglichkeiten für Stakeholder mit ihren unterschiedlichen sozio-kulturellen Erwartungen.

Wie können solche Fragestellungen innerhalb eines sozial-ökologischen Stadtgefüges nachhaltig angegangen werden? In diesem Sinne entspricht der Austausch zwischen Wissenschaft, fachlicher Praxis und interessierten Stadtbewohner/-innen einem Wunsch vieler Bürger/-innen. Denn sie möchten mitgestalten, statt nur etwas vorgesetzt zu bekommen.

Urban Forestry – ein junges Wissensgebiet

Mit der Gestaltung, Pflege und Nutzung von Grünräumen mit Gehölzen befasst sich das relativ junge Wissensgebiet der „Urban Forestry UF“¹. Bernasconi et al. (2012)² beschreiben UF wie folgt:

Urban Forestry

Urban Forestry (auch Arboriculture, deutsch Arboristik) beschäftigt sich mit dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung von Gehölzen und Grünräumen im Siedlungsbereich. Zu diesen Grünräumen gehören urbane Wälder, Ruderalflächen, parkartige Waldlandschaften, Gärten, Sportanlagen, Alleen, Strassenbegleitgrün, begrünte Fassaden, Dachlandschaften usw. Dieses vergleichsweise junge wissenschaftliche Arbeitsgebiet hat seine Wurzeln im angelsächsisch-amerikanischen Kulturraum der 80er-Jahre und erlebt seither weltweit einen enormen Aufschwung.

Urban Forestry kann aus einem technischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Blickwinkel betrachtet werden. Grundsätzlich geht es um Konzepte und Planung von urbanen Grünräumen sowie um deren Begründung, Schutz (?) und Pflege. Daraus resultieren ein hoher wirtschaftlicher Nutzen, soziale Begegnungsorte, ökologische Nischen und eine ästhetische Aufwertung des Siedlungsraumes.

¹ Im Deutschen wird ebenfalls von „Urban Forestry“ gesprochen, denn es gibt noch keinen entsprechenden Begriff, der das Gleiche meint.

² Bernasconi A, Hasspacher B, Iseli R, Mühlethaler U, 2012. Urban Forestry. Wald und Holz 10/12. S. 31-34

UF kann unter anderem als Betätigungsfeld betrachtet werden, in dem sich Menschen als Interessensgruppen für urbane Grünräume – hier mit Fokus auf Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bestockt sind – engagieren und sie mitgestalten (z.B. in Form von Patenschaften, Freiwilligenarbeit etc.). Andererseits versteht sich UF als angewandte Wissenschaft, die klassischen Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften sowie interdisziplinäre Wissenschaften miteinander verbindet. UF spielt sich in der Schweiz hauptsächlich im kommunalen Umfeld ab, geprägt durch unterschiedliche Governance Modelle. In der Praxis anzutreffende rechtliche und organisatorische Grenzen sollen in Zukunft bewusst im transdisziplinären Ansatz überbrückt werden – zum Nutzen aller Akteure.

EFUF – das Netzwerk für Europa

Als eine international führende Plattform in UF hat sich das „European Forum on Urban Forestry EFUF“ etabliert, hervorgegangen aus der „Urban Forestry Group“ der „International Union of Forest Research Organisations IUFRO“. Es handelt sich dabei um einen lockeren Verbund, in welchem Fachleute verschiedener Disziplinen den wissenschaftlichen und praktischen Wissensaustausch pflegen. Bis heute geschieht dies hauptsächlich auf der Basis von jährlich stattfindenden mehrtägigen Kongressen mit Exkursionen, organisiert durch ein nationales Team „à tour de rôle“. Diese Anlässe werden auch von Übersee beachtet und gut besucht. Im Jahr 2014 wurde die EFUF Konferenz mit über 200 Teilnehmenden in Lausanne durchgeführt. Das internationale Netzwerk EFUF steht zwar allen Interessierten offen, wird jedoch nur von einer kleinen Gruppe aus den Bereichen Waldwissenschaften und Landschaftsmanagement genutzt.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die europäische Zusammenarbeit in der COST Action³ FP1204 „Green Infrastructure approach: linking environmental with social aspects in studying and managing urban forests“. Diese Plattform ist forschungsorientiert und zeitlich bis Februar 2017 befristet.

Ein Schweizer Netzwerk für den Brückenschlag

Das Schweizer Regelwerk der Gesetzgebung trennt Wald und Siedlungsraum strikt. Entsprechend gibt es bisher noch zu wenig wahrnehmbaren Austausch zwischen den Disziplinen. Trotz aller Differenzen gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen städtischen Grünraumverantwortlichen, Landschaftsarchitekt/-innen, Architekt/-innen, Baumpfleger/-innen, Gärtner/-innen, Waldbewirtschaftenden und Nutzergruppen. Auch auf den ersten Blick Aussenstehende, wie Gesundheitsfachleute, Erziehende oder städtische Energie- und Wasserversorgungen, sind an Fragen der UF interessiert, wissen aber oft nicht recht, an wen sie sich wenden sollen.

Wir sind überzeugt davon, dass Fachleute und Bürger/innen im vorurteilsfreien Dialog viele Dinge voneinander lernen können – zum Nutzen der Gesellschaft und der ihnen anvertrauten Ökosysteme. Die Natur braucht ihren Platz in den Städten und trägt massgebend zur positiven urbanen Entwicklung bei. Die wahrnehmbare Zusammenarbeit der urbanen Grün-Fachleute macht durchaus Sinn! Denn ohne Interessenvertretung der „grünen Fachleute“

³ COST Actions sind unabhängige, thematisch fokussierte und zeitlich beschränkte Forschungsplattformen, mit mehrheitlich europäischer Beteiligung. FP1204 hat nichts direkt mit der EFUF zu tun, obwohl ein grosser Teil der COST Action FP1204 Member im Rahmen der EFUF auch präsent ist.

riskieren die Grünräume, der Verdichtung und dem Spardruck zum Opfer zu fallen. Ein schweizerisches Stadt-Grünraum-Netzwerk, das diese Annäherung über institutionelle Grenzen hinweg erlaubt, den fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis fördert und geografische sowie sprachliche Barrieren überwindet, fehlt bis heute.

ArboCityNet – erste Schritte in der Netzwerk-Initiative

Die Forschungsgruppe Wald & Gesellschaft der Berner Fachhochschule BFH-HAFL hatte im Juni 2014 eine erste Initiative für die Initiierung eines schweizerischen Netzwerkes ergriffen. Anlässlich eines Kick-off Events, im Rahmen der EFUF Konferenz 2014 in Lausanne, wurde eine Reihe interessierter Personen, Hochschulen, Forschungsanstalten und weitere Organisationen eingeladen, ihre Wünsche an dieses Netzwerk zu formulieren und einen Namen zu kreieren: ArboCityNet lautet der Gewinnername des künftigen Schweizer Netzwerkes. Erste Anregungen („Ich wünsche mir...“ / „No way!“) wurden schriftlich deponiert und ausgewertet (siehe Anhang).

Die Umfrageresultate

Zusätzlich ergab eine schriftliche Umfrage mit verschiedenen Organisationen eine **erste Orientierung** für das künftige Netzwerk:

Zustimmungen ergaben sich bei der thematischen Abgrenzung („urbaner Grünraum, der mit Bäumen bestockt ist“), der Interdisziplinarität und dem Wissensaustausch aller Interessierten, sowie zum Kontakt mit nationalen Gruppierungen, die sich auf Teilaspekte rund um urbane Grünräume und stadtnahe Wälder spezialisiert haben.

Abgelehnt wurden hingegen zu starre Strukturen (Stichwort „Vereinsmeierei“), Forum für Einzelinteressen und zu häufige Treffen.

Die Notwendigkeit einer Koordination mit bestehenden Gruppierungen wird betont.

Grossmehrheitlich werden der mutuelle Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Verbindung zu analogen internationalen Netzwerken (z.B. European Forum on Urban Forestry EFUF, COST Action FP1204) begrüsst, inklusive Zugang zu englischsprachigen Dokumenten und Vorträgen, bei Vorrang für Deutsch und Französisch. Ein Newsletter und eine Webplattform sind erwünscht, bei deren Ausgestaltung die Meinungen jedoch leicht auseinander gehen.

Bei den **Angebotsformen von Anlässen** sind die Wünsche unterschiedlich: Favoriten bei den Antworten sind ein nationaler Jahresanlass von 1-2 Tagen mit abwechselnder Trägerschaft, sowie mehrere regionale Tagungen/Kurse oder Abendanlässe pro Jahr. Leicht zurück liegt die Präferenz bei einem zweijährlich stattfindenden nationalen Kongress mit Exkursionen usw. von 2-3 Tagen Dauer. Aufgrund des geringen Unterschiedes sollte diese Option jedoch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Betreffend langfristige **Finanzierung** von ArboCityNet ergaben sich aus der Umfrage noch keine eindeutigen Präferenzen.

Kurz gefasst

- Die global feststellbare Verstädterung betrifft die Schweiz in hohem Mass.
- Mit der EFUF besteht in Europa ein hervorragendes Netzwerk für Grünraumfachleute, das den interdisziplinären Wissensaustausch über alle Grenzen erlaubt. Die Schweiz ist dort nur schwach vertreten.
- Ein analoges Netzwerk in der Schweiz, das diese Lücke schliesst und Verantwortliche städtischer Grünräume, Gärtner/-innen, Waldbewirtschaftende und Wissenschaftler/-innen, interessierte Bürger/-innen usw. zusammenbringt, ist sinnvoll und nötig.
- Bei einer Befragung am Kick-off Anlass und via Webumfrage wurden die Bedürfnisse und „No-way's“ ergründet. Eine strategische Kerngruppe wird sich nun damit auseinandersetzen.

Wohin die Reise von ArboCityNet geht

Vision

ArboCityNet ist ein interdisziplinäres Schweizer Netzwerk, das in den Städten und Agglomerationen eine Brücke schlägt zwischen grünraumbezogenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Verbänden, Behörden, Privatwirtschaft, Eigentümer/-innen und Nutzenden. In Verbindung von Wissenschaft und Praxis nutzen die Netzwerkenden ArboCityNet als Plattform für den aktiven Austausch von Wissen und Erfahrungen, für die Fachgrenzen überschreitende Lösungssuche, für zukunftsweisende Diskussionen, für Forschung und für die Erarbeitung von gemeinsamen Projekten.

Leitbild

ArboCityNet versteht sich als loses Netzwerk von Fachleuten verschiedener Disziplinen, konzipiert in Analogie zum European Forum on Urban Forestry EFUF. Dabei orientiert sich ArboCityNet an folgenden Leitgedanken:

Im ständigen Dialog

Wir legen Wert auf eine Kommunikation, die diesen Namen auch verdient: vollständige und zeitgerechte gegenseitige Information, fundierte Diskussionen, Konsensfindung, aber auch das Austragen von Dissens.

Kooperationen entwickeln

Neue Partnerschaften schaffen Mehrwert für Praxis und Forschung sowie für den Wissens- und Technologietransfer.

Nachhaltigkeit im urbanen Kontext fördern

Die Netzwerkenden von ArboCityNet leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit in städtischen Siedlungsräumen. Sie achten und schützen die Würde des Menschen und der Natur.

Strategische Ziele

1. ArboCityNet vereint unterschiedliche Fachrichtungen, die sich mit urbanem Grünraum beschäftigen. Das Netzwerk erreicht eine hohe Attraktivität, weil es seine Stärke auf der Vielfalt und den Kompetenzen der Disziplinen gründet, die dort mitmachen.
2. Der Austausch zwischen der angewandten Forschung & Entwicklung und der Praxis & Verwaltung ist eine profilbildende Stärke von ArboCityNet.
3. ArboCityNet ist in der Schweiz verankert, wird national als attraktives Netzwerk wahrgenommen und hat eine internationale Ausstrahlung.
4. ArboCityNet bietet den Schweizer Städten eine Plattform, um mit kompetenten Ansprechpersonen anstehende Probleme zu diskutieren und um sich untereinander auszutauschen.
5. ArboCityNet konzentriert sich auf Aktivitäten, welche für die Netzwerkenden einen Mehrwert generieren.

Aufgaben

ArboCityNet:

- Schafft eine einfach zugängliche, attraktive und interaktive Web-Plattform für den laufenden Wissensaustausch aller Interessierten, die sich mit urbanem

Grünraum beschäftigen, der mit Bäumen bestockt ist: stadtnahe Wälder, Hecken, Parkanlagen, Alleen, Einzelbäume usw. im urbanen Raum.

- Regt in periodischen Events den mutuellen und vertieften Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis an.
- Schafft den Wissenstransfer von und zu internationalen Netzwerken (z.B. EFUF, COST FP1204).
- Bringt möglichst viele nationale Gruppierungen an einen Tisch, die sich auf Teilaspekte rund um urbane Grünräume und stadtnahe Wälder spezialisiert haben.
- Schafft eine solide Basis für Dialog und Mitwirkung der Nutzergruppen dieser Grünräume.
- Fungiert als „Think Tank“ für konkrete Praxis-Projekte, neuartige Massnahmen, Evaluation des Erfolges und der Identifikation von Best-Practice Beispielen.

Kerngruppe

Zur Diskussion strategischer Fragen ist eine Kerngruppe aus Hochschulangehörigen und einem Bundesvertreter entstanden. Die Zusammensetzung manifestiert in exemplarischer Weise den Kerngedanken von ArboCityNet – die Zusammenarbeit über alle fachlichen und institutionellen Grenzen hinweg!

Mitglieder sind:

Dr. Andréa Finger-Stich, hepia Genève

Dr. Eva Lieberherr, ETH Zürich

Axel Heinrich, ZHAW Wädenswil

Ulf Zimmermann, HSR Rapperswil

Roberto Bolgè, BAFU Ittigen

Dr. Bianca Baerlocher, BFH-HAFL Zollikofen

Geschäftsführer ad Interim: Urs Mühlethaler, BFH-HAFL Zollikofen

Die Kerngruppe ist nicht zu verwechseln mit der Trägerschaft. Vorerst gehen die beteiligten Organisationen keine gemeinsamen finanziellen Verpflichtungen für ArboCityNet ein.

Trägerschaft

Die Frage der Trägerschaft muss nicht gleich zu Beginn definitiv geregelt werden, denn im laufenden Jahr kann der Aufbau im Rahmen des SUNWoods Projektes weiterverfolgt werden. Die Kerngruppe sollte sich aber darüber Gedanken machen, um ab 2016 im Konsens eine mehrheitsfähige Lösung zu finden.

Nächste Schritte

ArboCityNet wird ab 2015 als Netzwerk operativ, ohne fixe Strukturen zu etablieren. Nachdem sich die Kerngruppe konstituiert hat, werden im Anschluss identifizierte Organisationen kontaktiert und zum Mitmachen in ArboCityNet eingeladen. Bestehende Organisationen sollen in keiner Weise bedrängt werden, sondern es ist wünschenswert, dass sie mit ihrem Wissens- und Erfahrungshintergrund Teil des Netzwerkes werden und sich aktiv einbringen.

Ab April startet der interaktive Webaufttritt, der es allen Interessierten erlaubt, sich à jour zu halten, sich einzubringen und mitzudiskutieren.

Last but not least ist die Frage der Trägerschaft rechtzeitig zu diskutieren.

Zusammenfassung: Vorteile für die Grünraum-Netzwerkenden

Ob Repräsentant/-in einer Organisation, Inhaber/-in einer Unternehmung, Einzelakteur, Behördenmitglied oder Forschende/-r, bietet Ihnen das neue ArboCityNetzwerk entscheidende Vorteile. Wer in ArboCityNet mitmacht...

- ✓ ...manifestiert sein sozio-ökologisches Engagement für Grünräume und Wälder als wichtigen Beitrag für die nachhaltige Stadtentwicklung
- ✓ ...profitiert vom laufenden Wissensaustausch
- ✓ ...hat die periodische Gelegenheit der vertieften Auseinandersetzung mit interdisziplinären Themen
- ✓ ...kann sich selbst und seine Organisation profilieren
- ✓ ...schaut über den eigenen „Gartenhag“ hinaus und lernt andere Sichtweisen kennen
- ✓ ...hat Einblick in die neuesten internationalen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse
- ✓ ...kann Partnerschaften mit Forschenden, Menschen aus Unternehmen oder aus praxisnahen Organisationen aufbauen und davon profitieren
- ✓ ...nutzt Synergien in der Akquisition und Realisierung interdisziplinärer Projekte.

ArboCityNet

Information zum Kick-off Event vom 04.06.2014



ArboCityNet

– so heisst das neue Netzwerk für Grünraum Interessierte im urbanen Kontext. Dieser Name wurde beim Ideenwettbewerb von den rund 30 Anwesenden des Kick-off-Event's in Lausanne kreiert und erkürt. ArboCityNet, ein treffender Name, der die drei hauptsächlich Elemente zum Ausdruck bringt: Bäume, Stadt und Menschen im Netzwerk.

Quelle: Oberer 2014

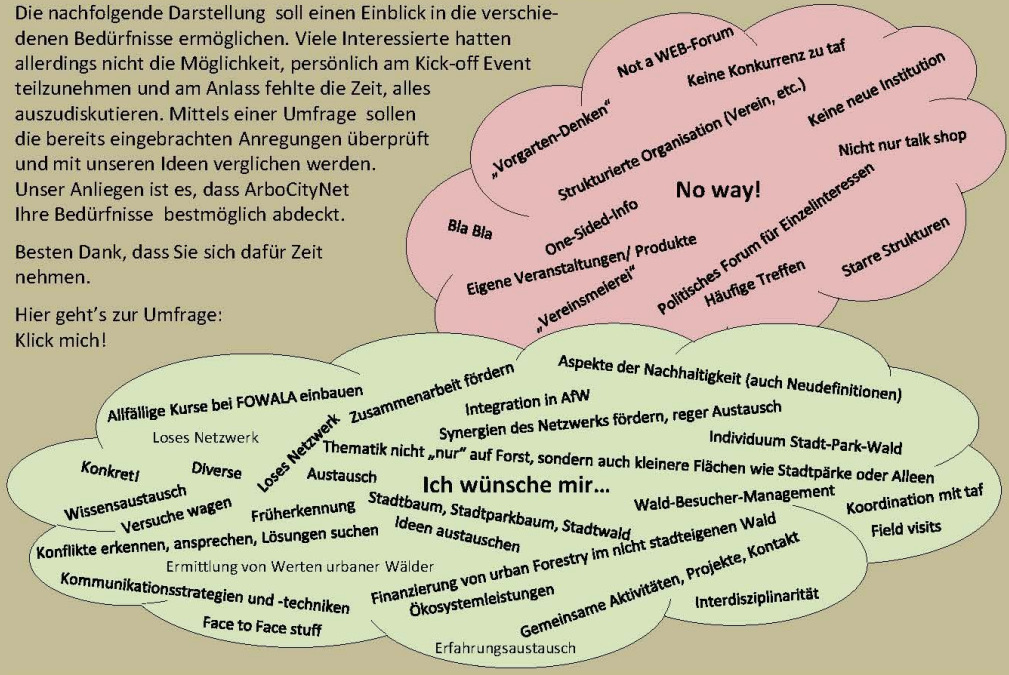
Ich wünsche mir... / No way!

Nebst dem Namenswettbewerb wurde den Anwesenden In Lausanne die Möglichkeit geboten, Wünsche an ArboCityNet zu formulieren, aber auch Unerwünschtes zu deponieren.

Die nachfolgende Darstellung soll einen Einblick in die verschiedenen Bedürfnisse ermöglichen. Viele Interessierte hatten allerdings nicht die Möglichkeit, persönlich am Kick-off Event teilzunehmen und am Anlass fehlte die Zeit, alles auszudiskutieren. Mittels einer Umfrage sollen die bereits eingebrachten Anregungen überprüft und mit unseren Ideen verglichen werden. Unser Anliegen ist es, dass ArboCityNet Ihre Bedürfnisse bestmöglich abdeckt.

Besten Dank, dass Sie sich dafür Zeit nehmen.

Hier geht's zur Umfrage:
Klick mich!



Kontaktadresse

Urs Mühlethaler, HAFL, Professor für Waldökosysteme und Gesellschaftsfragen, Länggasse 85, 3052 Zollikofen
urs.muehlethaler@bfh.ch, +41 (0)31 910 21 42

ArboCityNet – ein Projekt aus dem SUNWoods Projekt der BFH-HAFL, unterstützt durch die Gebert Rüt Stiftung